

**Ein Interview mit den RTHC – Hockeyspielern Annabelle (5a) und Ruben (6a)**  
von Lotte Grün

**SteinZEIT:** Ihr spielt beide im RTHC Hockey, richtig?

Ruben: Ja.

Annabelle: Genau!

**SteinZEIT:** Annabelle, seit wie viel Jahren spielst du denn Hockey?

Annabelle: *(überlegt kurz)* Im Sommer werden es sieben.

**SteinZEIT:** *(überrascht)* Wow, schon so lange! Und, Ruben, spielst du auch seit sieben Jahren Hockey?

Ruben: Nein, tatsächlich ein bisschen länger, nämlich siebeneinhalb Jahre, im Sommer werden es acht.

**SteinZEIT:** Ihr spielt beide also schon lange Hockey – fast euer ganzes Leben lang – und deswegen wollt und könnt ihr den Sport während der Pandemie auch nicht pausieren. Habt ihr den irgendwelche vorgegebenen Trainingsaufgaben, Ruben?

Ruben: Ja. Wir treffen uns jeden Dienstag und Freitag über Zoom und machen ein digitales Training. Zusätzlich sollen wir dreimal in der Woche laufen gehen.

**SteinZEIT:** Also während diesem Zoomtraining macht euer Trainer euch Aufgaben vor und ihr macht diese dann nach.

Ruben: Ja, genau. *(lacht kurz auf)*

**SteinZEIT:** Was ist mir dir, Annabelle?

Annabelle: Genauso wie Ruben haben wir zweimal die Woche ein digitales Hockeytraining und ich mache zwischendurch noch kleinere Sporteinheiten, wie ein Workout oder Laufen.

**SteinZEIT:** Inwiefern ist das Onlinetraining anders als das Präsenztraining? Von dem Offensichtlichen mal ganz zu schweigen...

Annabelle: Im Onlinetraining fehlen einfach unglaublich viele Sachen, von dem Team mal ganz abgesehen. Man hat kein Tor, auf das man schießen kann, man hat nicht so viel Platz wie auf dem Hockeyfeld, man hat keinen Kunstrasen, und, und, und. Das finde ich schade, aber an sich finde ich das eine tolle Idee, das so zu gestalten.

SteinZEIT: Das kommt ja auch noch hinzu. Man kann richtiges Hockey ja gar nicht drinnen spielen. Habt ihr dafür eine gute Lösung gefunden, Ruben?

Ruben: Joa... Eine Übergangslösung, würde ich sagen. Es fehlt halt der Mit – und Gegenspieler und natürlich das Tor, wie Annabelle schon gesagt hat. Wir improvisieren einfach, zum Beispiel beim Üben von dribbeln.

**SteinZEIT:** Wann glaubt ihr denn, könnt ihr wieder Präsenztraining haben?

Annabelle: Ich glaube, das wird noch etwas dauern, da die Zahlen momentan nicht so gut sind, aber... ja, es wird noch dauern. Vielleicht bis nach den Sommerferien oder so.

**SteinZEIT:** Du glaubst also, dass es noch etwas dauert. Du auch, Ruben?

Ruben: Ja. Natürlich hat die Gesundheit den Vorrang, ich freu mich aber schon darauf, wenn wir wieder auf dem Platz stehen können.

**SteinZEIT:** Habt ihr denn noch andere Aufgaben, andere Aktivitäten beim Hockeyverein außer das Training?

Annabelle: Also wie gesagt, mache ich kleine Einheiten, als Team haben wir außerdem noch eine Lauf-App, die wir auch regelmäßig benutzen. Wir haben da einen richtigen kleinen Wettbewerb, wöchentlich sammeln wir immer so 200 bis 300 km. Das gibt uns noch ein bisschen Gemeinschaftsgefühl.

**SteinZEIT:** Das klingt ja toll, ich meinte allerdings so etwas wie zum Beispiel Jugendtrainer oder so.

Ruben: Also Jugendtrainer bin ich jetzt nicht, aber vor kurzem habe ich auch eine digitale Ausbildung zum Jugendschiedsrichter gemacht, aber sonst... nichts.

**SteinZEIT:** Aber das findet momentan wahrscheinlich auch nicht statt, wenn auch keine Spiele stattfinden, nicht wahr?

Ruben: Genau.

**SteinZEIT:** Seid ihr relativ zufrieden mit der Situation, so weit, wie es geht?

Ruben: Ich find's gut, wie der Hockeyverein versucht, das bestmögliche aus der Situation zu machen, aber besser geht eigentlich immer.

*(Lachen)*

Annabelle: Da kann ich mich nur anschließen!

**SteinZEIT:** Ja, klar! Vielen Dank für das Gespräch und eure Zeit.

Annabelle: Immer wieder gerne!



Ruben und Annabelle (v.l.n.r.) lassen sich vom Sport nicht abhalten.  
Foto: Lotte Grün